



*Oberes Bild: Morgens und abends wäscht sich Gustav Nagel in den „geweihten“ Wassern des Sees. Es muß eben alles in irgendeiner Beziehung „heilig“ sein und werden — sonst wäre es kein rechtes Prophetendasein von Gottes Gnaden und würde in Nüchternheit verenden*

*Unteres Bild: Nach jeder Mahlzeit spielt der Tempelwächter von Gottes Gnaden mit seinen Söhnen auf Trompete, Geige und Harmonium Psalmen und beschließt am Abend mit einer Andacht sein Tageswerk unter der Linse des Fotografen*



1871